Editorial : liebe Leserinnen, liebe Leser

Autor(en): **Ritter, Erika**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **71 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verantwortlich
Dr. Hansueli Mösle, Zentralsekretär

Redaktion
Erika Ritter (rr), Chefredaktorin
Korrespondenzen bitte an:
Redaktion Fachzeitschrift Heim
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Postfach, 8034 Zürich
Telefax: 01/385 91 99

Ständige Mitarbeiter
Karin Dürr (ka); Patrick Bergmann (pb);
Reimar Halder (rh); Adrian Ritter (ar)
Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate
ADMEDIA AG
Postfach, 8134 Adliswil
Telefon: 01/710 35 60
Telefax: 01/710 40 73

Stelleninserate
Annahmeschluss am Ende des
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

Druck, Administration und Abonnemente (Nichtmitglieder)
Stutz Druck AG, Einsiedlerstrasse 29,
Postfach 750, 8820 Wädenswil
Telefon: 01/783 99 11
Telefax: 01/783 99 44

Geschäftsstelle
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Lindenstrasse 38, 8008 Zürich
Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich
Telefax: 01/385 91 99
E-mail: office@heimverband.ch
www.heimverband.ch
Telefon Hauptnummer: 01 / 385 91 91

Zentralsekretär
Dr. Hansueli Mösle

Zentrale Dienste
Alice Huth, Leitung
Susanne Meyer, Mitgliederadministration

Bereich Dienstleistungen
Erwin Gruber, Leitung
Daria Portmann, Stellenvermittlung
Telefon Stellenvermittlung 01 / 385 91 70
E-mail: stellen@heimverband.ch

Fachbereich Betagte
Lore Valkanover,
Geschäftsführendes Sekretariat

Redaktion Fachzeitschrift Heim
Erika Ritter, Chefredaktorin
Telefon 01 / 385 91 79

Bereich Bildung
Marianne Gerber, Leitung
Marcel Jeanneret, Sekretariat
Telefon 01 / 385 91 80
Paul Gmünder, Bildungsbeauftragter
Telefon 041 / 241 01 50
Fax 041 / 241 01 51
E-mail: pgmuender@heimverband.ch

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Stimmt so nicht!
Der zweitletzte Abschnitt im Editorial vom Januar 2000 stimmt so nicht. Es heisst da: Machen wir! – Aber was machen wir?
Nach Visionen suchen und Perspektiven entwickeln. Dazu wollten wir Sie eigentlich ermuntern. Und wir machen es auch, wie Sie sich in der Januar-Ausgabe selber überzeugen konnten.
Dabei suchen wir absichtlich vorerst den Kontakt zu den Bereichen Kinder und Jugendliche sowie Behinderte. Im UNO-Jahr der älteren Menschen 1999 hat ganz klar der Bereich Betagte dominiert. Jetzt stimmts.

Seit dem letzten Editorial wissen wir auch, dass es keinen globalen Computer-super-Gau gab, und wir haben mit aller zerstörerischer Kraft die «wilden Horden» als Orkan «Lothar» erlebt. Wie rasch doch die Aussagen und Bemerkungen eines Editorials von der Wirklichkeit eingeholt und überholt werden. Diese letzten Wochen haben uns gezeigt, dass sich die Natur offensichtlich noch nicht an uns gewöhnt hat! Der Versuch, den Himmel auf Erden zu produzieren, kann sehr wohl zur Hölle werden. Unser Dialog mit der Natur basiert auf einer wohl gestörten Kommunikation.

Doch zu unserer Gegenwart in der Fachzeitschrift Heim.
Um Kommunikation und Dialog geht es auch diesmal in unseren Managementbeiträgen. Reimar Halder hat sich umgehört: Wie kommunizieren die verschiedenen Heimverband-Sektionen ihre Anliegen in der Öffentlichkeit?
Gemeinsam statt einsam – die Ressourcen gemeinsam nutzen, ob es sich dabei um kleinere Sektionen ohne oder um grössere Sektionen mit einer eigenen Geschäftsstelle handelt.

Um Kommunikation auf einer ganz anderen Ebene geht es bei DIALOG '99 – Das integrierte alljährliche leistungsorientierte Gespräch.
Anlässlich einer Fortbildungstagung liessen sich die Mitglieder der Sektion Aargauische Kinder-, Jugend- und Behinderteneinrichtungen informieren zum Thema «Das leistungsorientierte Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnen-Gespräch». Dies eine Form des Gesprächs, die der vertieften Standortbestimmung am Arbeitsplatz dient und zugleich einen wichtigen Ausgangspunkt darstellt für Führungs- und Fördermassnahmen.
Spannend, aber die Köpfe begannen zu rauchen. Da werden Punkte verteilt, sei es auf dem Papier oder per Mausklick, einerseits als Grundlage für die Entwicklung des Personals und – als Feedback der Mitarbeitenden – zur Verbesserung der Führungsmassnahmen der Vorgesetzten. Andrerseits liefern die Punkte die Bewertungsgrundlage als Ausgangs-Punkt für den nächsten Lohnzettel. Damit wird das Gespräch zu einem DIALOG mit ganz konkreten Auswirkungen auf das Morgen, basierend auf den Gegebenheiten des Gestern. «Wer in die Zukunft blickt, der sollte immer die Vergangenheit bedenken», eine alte Weisheit.
Die berufliche Arbeit wird da verglichen, fixiert und in eine Bandbreite gesetzt. Für die Heimleitungen bedeutet diese Arbeit: erstens viel Einfühlungsvermögen und zweitens eine neue Papierflut mit entsprechendem Zeitaufwand auf dem Weg zum leistungsorientierten und qualitätsbewussten Heimbetrieb. Das Ganze im Sinne einer betriebswirtschaftlichen Sanierung in die Zukunft hinein.

Und wo bleibt letztlich die Zeit für die Sanierung der Herzen?
So, wie sie in einem Weihnachtsbrief eines pensionierten Heimleiters an die Redaktorin angesprochen wird?
Seine Worte sagen aus: Es gilt in unserer wirtschaftsorientierten Welt nicht nur, das «Notwendige» zu tun, sondern das «Nicht-notwendige» nicht zu vergessen. Der Fort-schritt ist wohl eine gute Sache. Aber, hält er nicht schon etwas lange an?

Wir Menschen werden «von den Dingen» über-rollt. Lasst uns nicht zu platten Pfannkuchen werden.

Mit herzlichen Grüssen

Ihre